



Natura 2000

**Wacholderbestände bei Wildberg**

**DE-5012-301**

**Maßnahmenkonzept**

**Auftraggeber:** Oberbergischer Kreis,  
Amt für Planung, Entwicklung und Mobilität

**Bearbeiter:** Biologische Station Oberberg,  
Christine Wosnitza,  
Christoph Weitkemper,  
Johanna Römer



**Ansprechpartner**

**LANUV:** Karin Tara

**Höhere Naturschutzbehörde** Stephanie März, Martina Liebermann

**Untere Naturschutzbehörde:** Georg Tatter

**Landesbetrieb Wald und Holz  
Nordrhein-Westfalen,  
Regionalforstamt Bergisches Land** FG Hoheit Mirjam Rosner

**Datum:** Okt.2017

# Inhalt

.....	1
1. Bestand .....	5
1.1. Lebensräume nach Anhang I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraum-typen) .....	5
1.2. Schutzwürdige Nicht-FFH-Lebensräume.....	5
1.3. Geschützte Biotope nach §62 LG NRW.....	6
1.4. Arten nach FFH-Richtlinie (Anh. II oder IV) .....	7
1.5. Arten nach VS-Richtlinie (Anh. I bzw. Art. 4 (2)) .....	7
1.6. Weitere Wert bestimmende Arten.....	7
1.7. Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends .....	8
1.8. Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf.....	9
2. Bewertung und Ziele.....	10
2.1. Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund:.....	10
2.2. Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen .....	10
2.3. Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele .....	11
2.4. Ziele für N2000-Lebensraumtypen und Arten .....	12
3. Maßnahmen .....	13
3.1. Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze Maßnahmenswerpunkte, flächenübergreifende Maßnahmen.....	13
3.2. Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten .....	15
3.3. Maßnahmen außerhalb von FFH-Lebensräumen sowie für weitere Wert bestimmende Arten 16	
4. Fördermöglichkeiten – Finanzierung - Kostenschätzung.....	17
5. Anhang.....	18
6. Quellen.....	18
6.1. Literatur .....	18
SCHUMACHER, HEINZ (2020): Die Schmetterlingsfauna des Naturschutzgebietes „Wacholderbestände bei Wildberg“ in der Gemeinde Reichshof (Nordrhein—Westfalen), in Melanargia. Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen, XXXII. Jahrgang, Heft 2, Leverkusen, Juli 2020 .....	18
6.2 Internet-Links.....	18

# Erläuterungsbericht

## Wacholderbestände bei Wildberg DE-5012-301

<b>Fläche:</b>	3,39 ha
<b>Ort(e):</b>	Wildberg
<b>Kreis(e):</b>	Oberbergischer Kreis
<b>Kurzcharakterisierung:</b>	Die hochgelegene Wacholderheide überzieht den nordwestlichen Teil einer gerundeten Bergkuppe. Sie ist im Süden und Osten von Fichtenforst umgeben. Es finden sich verschieden alte Stadien von Wacholdergebüsch und Calluna-Heide. Wertbestimmende Merkmale sind die für die Region relativ große Ausdehnung und gute Ausbildung der Wacholderbestände und der Zwergstrauchheide sowie ihre Bedeutung für den Biotopverbund in der forstlich geprägten Landschaft.

## 1. Bestand

### 1.1. Lebensräume nach Anhang I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen)

FFH-Lebensraumtyp	Fläche (ha)	EHZ*	Kommentar
<b>Trockene Heidegebiete (4030)</b>	0,73	B	LRT-Fläche um 0,6 ha vergrößert; EHZ verbessert
<b>Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalktrockenrasen (5130)</b>	1,45	B	LRT-Fläche um 0,01 ha verkleinert; EHZ verbessert
<b>Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (9110)*</b>	0,12	C	LRT neu erfaßt (Pflanzung jünger als 10 Jahre, FFH-LRT in Entwicklung)

\*FFH-LRT außerhalb des FFH-Gebietes

EHZ = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht

### 1.2. Schutzwürdige Nicht-FFH-Lebensräume

N-Lebensraumtyp	Fläche	Kommentar
<b>Kleingehölze</b> (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze)	0,12 ha	LRT neu erfasst*

\* N-LRT wurden erst nach der vorangegangenen Kartierung eingeführt

### 1.3. Geschützte Biotope nach §62 LG NRW

§62 Biotop	Fläche	Kommentar
Zwergstrauch-, Ginster-, Wacholderheiden	2,18 ha	GB-Fläche um 0,59 ha vergrößert

#### 1.4. Arten nach FFH-Richtlinie (Anh. II oder IV)

#### 1.5. Arten nach VS-Richtlinie (Anh. I bzw. Art. 4 (2))

Im Gebiet sind keine Vorkommen von Tierarten der FFH- oder VS-Richtlinie bekannt. Im Rahmen der Biotopkartierung fanden jedoch keine faunistischen Erhebungen statt, so dass genauere Aussagen nicht möglich sind.

#### 1.6. Weitere Wert bestimmende Arten

Artname (d)	Artname (w)	RL	Kommentar
.	<i>Moitrelia obductella</i>	„ausgestorben“ für das BGL	s. unten
Blutwurz	<i>Potentilla erecta</i>	*	.
Besenheide	<i>Calluna vulgaris</i>	*	.
Borstgras	<i>Nardus stricta</i>	* S*	.
Dreizahn	<i>Danthonia decumbens</i>	x**	.
Gemeiner Wacholder	<i>Juniperus communis</i>	3	.
Gemeines Ferkelkraut	<i>Hypochaeris radicata</i>	*	neu erfasst
Haar-Ginster	<i>Genista pilosa</i>	3	.
Harzer Labkraut	<i>Galium saxatile</i>	*	.
Heidelbeere	<i>Vaccinium myrtillus</i>	*	.
Keulen-Bärlapp	<i>Lycopodium clavatum</i>	3	neu erfasst
Pillen-Segge	<i>Carex pilulifera</i>	3	neu erfasst
Preiselbeere	<i>Vaccinium vitis-idaea</i>	*	.
Vielblütige Hainsimse	<i>Luzula multiflora</i>	*	.

\* S = dank Schutzmaßnahmen gleich, geringer oder nicht mehr gefährdet

\*\* x = nachgewiesen in der Region, d.h. Art kommt oder kam vor (Nachweis des Vorkommens z.B. durch aktuellen Nachweis im Gelände, zuverlässige Literaturangabe oder geprüften Sammlungsbeleg)

\*\*\* lt. „Erhaltungsziele und –maßnahmen LANUV im LRT 5130 Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden“

##### **Zum Vorkommen von *Moitrelia obductella*:**

Ein Vorkommen der Art im Gebiet kann ausgeschlossen werden. Weder konnte H. Schumacher sie bei Untersuchungen im Gebiet (Schumacher 2020) nachweisen, noch sind die Raupenfraßpflanzen (*Origanum vulgare*, *Mentha arvensis*, *Mentha longifolia*, *Acinos arvensis* sowie *Clinopodium vulgare* (Lepiforum)) vorhanden.

## 1.7. Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends

Lebensraum	Maßnahmen (Vertragsnaturschutz)	Entwicklungstrend	Erläuterungen
<b>DA Trockene Heiden</b>	2006: entbuscht	Verjüngung und Wiederansiedlung der Heidevegetation auf zuvor verfilzten Flächen	Erhalt und Optimierung der bestehenden Heide
	2007: abgeplaggt		
	2010, 2016: Wacholder ausgedünnt		
	2014: entbuscht, Schnittgut entfernt		
<b>AT1 Schlagflur</b>	2014: Fichten entfernt	Ausbreitung der Heidevegetation, Verjüngung und Erweiterung der Wacholderbestände	

Das gesamte Gebiet wird jährlich mit einer Wanderschafherde (Moorschnucken und Ziegen) beweidet. Ebenfalls jährlich wird Laubholz entfernt und entkusselt. 2016 wurden Vorrichtungen zum Schutz der Wacholder-Verjüngung vor maschinellen Pflegearbeiten angebracht.



### 1.8. Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Lebensraum	Beeinträchtigungen	Erläuterungen
DA Trockene Heiden	mangelnde Naturverjüngung, Verbuschung	

## **2. Bewertung und Ziele**

### **2.1. Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund:**

Die Wacholderheide stellt einen Typ nährstoffarmer Offenlandschaften dar, der heute in der Region stark unterrepräsentiert ist und für die Umgebung eine wesentliche strukturelle Bereicherung bedeutet.

### **2.2. Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen**

Die Flächen befinden sich teils in Privatbesitz, teils gehören sie dem Oberbergischen Kreis. Die einzelne Maßnahmen müssen auf Privatflächen mit dem jeweiligen Eigentümer abgestimmt werden.

## **2.3. Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele**

Erhalt und Pflege extensiv bewirtschafteter Wacholderheidebestände durch Schaf- und Ziegenbeweidung, Entkusselung, Ausdünnung der Wacholderbüsche und Abplaggen des Oberbodens auf den nicht mit Wacholder, Borstgras und Heidekraut bestandenen Flächen. Erweiterung der Heidevegetation durch Fällen der Fichten, Roden der Wurzelstöcke und Abschieben des Oberbodens. Eine weitere sinnvolle Maßnahme ist die Anlage eines ca. 30 m breiten, niederwaldartig bewirtschafteten Streifens im Nordwesten des Gebietes, um die Belüftung der Wacholderheidebestände sicherzustellen und den Befall mit Grauschimmel zu verhindern.

## 2.4. Ziele für N2000-Lebensraumtypen und Arten

### 5130 Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden (Typ B)

#### Erhaltungsziele

- Erhaltung und ggf. Entwicklung von Trockenen Heiden mit Besenheide (*Calluna vulgaris*) mit vitalen, sich verjüngenden Wacholdergebüsch (*Juniperus communis*), mit ihrem lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturinventar\* (verschiedene Altersphasen, offene Bodenstellen) sowie mit lebensraumangepasstem Bewirtschaftungs- und Pflegeregime
- Erhalt und Entwicklung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten\*\*
- Erhaltung und ggf. Entwicklung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps (mit Ausnahme von Wacholder)
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhalt und ggf. Entwicklung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seiner Bedeutung

im Biotopverbund zu erhalten und ggf. zu entwickeln.

\* Merkmale für einen guten Erhaltungszustand von LRT-Flächen siehe Bewertungsmatrix

<http://methoden.naturschutzhinweisen.nrw.de/methoden/de/anleitung/5130>

\*\* aktuell bekannte Vorkommen von charakteristischen Arten des LRT im Gebiet: *Moitrelia obductella*

#### Geeignete Erhaltungsmaßnahmen

- extensive Beweidung mit geeigneten Nutztier-Rassen (nach Kulturlandschaftsprogramm, z. B. Hütelhaltung mit Schafen/ Ziegen) und/oder Wildtieren; ggf. mit zusätzlicher Pflegemahd
- bei Bedarf abschnittsweise organische Bodenaufgabe entfernen (Plaggenhiebähnliche Bearbeitung) oder kontrolliertes Brennen zur Regeneration überalterter Bestände
- Optimierung und Vermehrung des Lebensraumtyps auf geeigneten Standorten z. B. durch Abschieben des organischen Oberbodens, Mahdgutübertragung
- gezieltes Entfernen von Gehölzen in verbuschenden oder beschattenden Beständen, Entfernung der durch Verpilzung abgestorbenen Wacholderbüsche, Auflichtung zu dicht stehender Wacholderbestände
- ggf. gezieltes Entfernen von Störarten
- Beibehaltung und im Bedarfsfall Anlage von geeigneten nährstoffarmen bzw. abschirmenden Pufferzonen
- Vermeidung von Emissionsquellen im Umgebungsbereich der Vorkommen
- Regelung nicht schutzzielkonformer Freizeitnutzung

Beide FFH-Lebensraumtypen sind im Gebiet vorhanden. Da Wacholderheiden im oberbergischen Kreis seltener sind und diese hier bereits in größerer Ausdehnung vorhanden sind, sollen alle dafür geeigneten Flächen zu Wacholderheiden entwickelt werden.

### 3. Maßnahmen

#### 3.1. Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze Maßnahmenswerpunkte, flächenübergreifende Maßnahmen

Maßnahmenbezeichnung	Erläuterung
<b>Ausgangszustand Wald/ Gehölz</b>	
1.15 - nicht lebensraum- typische Gehölze entnehmen	<u>Fläche:</u> 0,035 ha Fichten entfernen, die an einen Buchenwald (LRT 9110) in Entwicklung grenzen
1.25 - Waldrand anlegen	Anlage eines Waldmantels des FFH-Buchenwaldes
4.13 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen	Aus den kurzen Baumreihen (Birke und Fichten) am nord- und südwestlichen Gebietsrand sollen die Fichten entfernt werden, ebenso aus den Waldbereichen im Osten.
4.20 Wald in Heide umwandeln	Der Fichtenmischwald im Osten des Gebietes soll entfernt werden, um eine Erweiterung des angrenzenden LRT Wacholderheide zu ermöglichen. Hierfür ist eine Waldumwandlungsgenehmigung erforderlich.
4.2 ablaggen, organische Bodenaufgabe entfernen	Auf den Flächen des derzeitigen Fichtenmischbestand und des südlichen Feldgehölzes soll als Vorbereitung zur Erweiterung der angrenzenden Wacholderheide der Oberboden entfernt werden.*
4.8 Heublumenansaat	Nach Abtragen des Oberbodens soll auf den Flächen des derzeitigen Fichtenmischbestand und des südlichen Feldgehölzes Calluna ausgebracht werden, die in einem nahegelegenen Gebiet gemäht wurde.
4.6 entkusseln, entbuschen	Um die Entwicklung typischer Heidevegetation nach Aufbringen von Calluna zu fördern, sollen aufkommende Sämlinge von Birke, Faulbaum, Kiefer, Fichte u.a. bei Bedarf entfernt werden. Bei maschineller Nachpflege ist auf den Schutz evtl. vorkommenden Wacholder-Jungwuchses zu achten.  Das Gleiche ist für das kleine Feldgehölz im Westen des Fichtenmischbestandes geplant. Es soll bestehen bleiben, sich jedoch nicht durch Ausbreitung von Jungwuchs vergrößern.

<b>Ausgangszustand Wacholder- oder Calluna- Heide</b>	
2.15 Kleingehölze pflegen	Zur Förderung der offenen Heidevegetation sowie zur besseren Belüftung des Gebietes (Pilzvermeidung) sollen abgestorbene Wacholder im Zentrum des Gebietes entnommen, Pflegeschnitte durchgeführt und die überalterten Wacholderbestände entkusselt (Fichten und Birken) und ausgedünnt werden.
4.13 nicht lebensraum- typische Gehölze entnehmen	Zur Verringerung der Beschattung der Wacholder sollen die einzelnen Fichten in den Wacholderheiden entfernt werden.
4.2 abplaggen, organische Bodenaufgabe entfernen	Der Oberboden auf der vergrasten Heide im Südosten soll als Vorbereitung zur Erweiterung der angrenzenden Wacholderheide entfernt werden.*
4.8 Heublumenansaat	Nach Abtragen des Oberbodens soll auf der vergrasten Heide Calluna ausgebracht werden, die in einem nahegelegenen Gebiet gemäht wurde.
4.6 entkusseln, entbuschen	<p>Zum Erhalt und zur Optimierung ist ein Entfernen aufkommender Sämlinge von Birke, Faulbaum, Kiefer, Fichte u.a. notwendig. Dies soll auf allen degenerierten Heideflächen und auf den Calluna-Heiden durchgeführt werden.</p> <p>Bei maschineller Nachpflege ist auf den Schutz evtl. vorkommenden Wacholder-Jungwuchses zu achten.</p>
<b>Gesamtes FFH-Gebiet</b>	
4.4 Beweidung	Für Erhalt, Pflege und Entwicklung der Wacholder- und Calluna-Heiden soll die Beweidung mit Wanderschafherde und Ziegen sorgen.

### 3.2. Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
<b>Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalktrockenrasen (5130)</b>	2.15 Kleingehölze pflegen (2 MAS-Flächen, 1,56 ha)
	4.2 abplaggen, organische Bodenauflage entfernen (Heide/TR) (7 MAS-Flächen, 2,55 ha)
	4.4 Beweidung (Heide/TR) (15 MAS-Flächen, 5,04 ha)
	4.6 entkusseln, entbuschen (Heide/TR) (13 MAS-Flächen, 4,85 ha)
	4.8 Heublumenansaat (7 MAS-Flächen, 2,55 ha)
	4.11 Mahd (Heide/TR) (1 MAS-Flächen, 0,03 ha)
	4.13 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Heide/TR) (3 MAS-Flächen, 0,45 ha)
	4.20 Wald in Heide umwandeln (6 MAS-Flächen, 2,36 ha)

### 3.3. Maßnahmen außerhalb von FFH-Lebensräumen sowie für weitere Wert bestimmende Arten

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
<b>AV Waldränder</b>	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Fläche, 0,04 ha)	*
<b>BD linienförmige Gehölzbestände</b>	2.12 Hecken abschnittsweise auf den Stock setzen (1 MAS-Fläche, 0,12 ha)	
<b>Habitate Wacholder (<i>Juniperus communis</i>)</b>	2.15 Kleingehölze pflegen (2 MAS-Flächen, 1,56 ha)	
	4.2 abplaggen, organische Bodenauflage entfernen (Heide/TR) (7 MAS-Flächen, 2,55 ha)	
	4.4 Beweidung (Heide/TR) (15 MAS-Flächen, 5,04 ha)	
	4.6 entkusseln, entbuschen (Heide/TR) (9 MAS-Flächen, 3,46 ha)	
	4.8 Heublumenansaat (7 MAS-Flächen, 2,55 ha)	
	4.11 Mahd (Heide/TR) (1 MAS-Fläche, 0,03 ha)	
	4.13 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Heide/TR) (1 MAS-Fläche, 0,16 ha)	
	4.20 Wald in Heide umwandeln (6 MAS-Flächen, 2,36 ha)	*
<b>Habitate Besenheide (<i>Calluna vulgaris</i>)</b>	4.2 abplaggen, organische Bodenauflage entfernen (Heide/TR) (7 MAS-Flächen, 2,55 ha)	
	4.4 Beweidung (Heide/TR) (15 MAS-Flächen, 5,04 ha)	
	4.6 entkusseln, entbuschen (Heide/TR) (9 MAS-Flächen, 3,46 ha)	
	4.8 Heublumenansaat (7 MAS-Flächen, 2,55 ha)	
	4.11 Mahd (Heide/TR) (1 MAS-Fläche, 0,03 ha)	
	4.13 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Heide/TR) (1 MAS-Fläche, 0,16 ha)	
	4.20 Wald in Heide umwandeln (6 MAS-Flächen, 2,36 ha)	*



**\* Ergänzung:**

Das Forstamt stimmt den Maßnahmen, für die es eine Waldumwandlungs-Genehmigung fordert, innerhalb des FFH-Gebietes fachlich zu. Dies gilt nicht für die innerhalb des NSG, aber außerhalb des FFH-Gebietes gelegenen Flächen:

„Keine Zustimmung erfährt hingegen die Planung der Waldumwandlung, soweit sie sich außerhalb der FFH-Grenze bewegt. Dort ist zunächst das Ergebnis der Maßnahmen innerhalb abzuwarten und dann zu einem späteren Zeitpunkt fachlich erneut zur Diskussion zu stellen.“

Betroffen davon sind ca. 15,6 ha, auf denen Fichten-Reinbestände entfernt und Wacholderheiden (wieder) entstehen bzw. erweitert werden sollen. Aus naturschutzfachlicher Sicht sind diese Maßnahmen notwendig, um die Wacholderheiden auch innerhalb des FFH-Gebietes gemäß den Schutzzielen der FFH-Richtlinie entwickeln zu können.

In dem seit 13.09.2014 geltenden Landschaftsplan Nr. 10 „Wiehltalsperre“ sind unter der Festsetzung 2.1-15 „Naturschutzgebiet Wacholderbestände bei Wildberg“ entsprechende planungsrechtliche Vorgaben enthalten (Schutzziel, Ver- und Gebote).

## **4. Fördermöglichkeiten – Finanzierung - Kostenschätzung**

- Schafbeweidung und Nachpflege: Vertragsnaturschutz
- Förderungen von Maßnahmen der Landschaftspflege und des Naturschutzes nach den „Förderrichtlinien Naturschutz – FöNa“
- Förderungen nach den "Richtlinien investiver Naturschutz-Managementpläne" (ELER)

## 5. Anhang

Bestands-Karte

Maßnahmen-Karte

## 6. Quellen

### 6.1. Literatur

**SCHUMACHER, HEINZ (2020):** Die Schmetterlingsfauna des Naturschutzgebietes „Wacholderbestände bei Wildberg“ in der Gemeinde Reichshof (Nordrhein—Westfalen), in **Melanargia. Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen**, XXXII. Jahrgang, Heft 2, Leverkusen, Juli 2020

### 6.2 Internet-Links

<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-5012-301.pdf> (29.07.2019)

[http://www.lepiforum.de/lepiwiki.pl?Uncinus\\_Obductella](http://www.lepiforum.de/lepiwiki.pl?Uncinus_Obductella) (06.10.2020)